

Göttinger Fragment einer lateinischen Chronik.

Von Karl Dziatzko.

Vor einigen Jahren wurden beim Umsignieren einer Abtheilung des Bücherbestandes der Göttinger Universitätsbibliothek durch Herrn Dr. Joachim in einer alten Ausgabe der *Statuta romana* (o. O. u. J. in 2°; bei Hain 15019 dem Udalricus Gallus in Rom c. 1471 zugeschrieben; [neue Signatur: *Ius stat.* VIII, 2230]) Streifen aus einer lateinischen Pergamenthandschrift bemerkt, die zur Befestigung der Bünde dienten. Nach ihrer Ablösung stellte ich leicht fest, dass sie zu einer Geschichte der Päpste oder Kaiser oder einer Weltchronik gehören und auf die ältere Zeit sich beziehen¹. Ob sie einer schon bekannten Chronik entstammen und — in diesem Falle — welcher, konnte ich nicht ermitteln; auch Herrn Collegen Kehr, dem gründlichen Kenner dieses Gebietes, ist es nicht gelungen. Ich theile daher den kurzen Wortlaut der kleinen Bruchstücke mit; vielleicht vermögen Andere ohne Weiteres ihre Zugehörigkeit zu einem bekannten Texte zu bestimmen. Auf den Inhalt gehe ich nicht näher ein; nur auf die Erwähnung der *fossae* (Grüfte oder Kanäle) in Fragm. I^r und auf das *trilingue puerorum collegium* (Fragm. II^v), welches aus früher Zeit eine Lehranstalt für jüngere Geistliche (*pueri*) nachweist, in der sie in drei Sprachen (vermuthlich Latein, Griechisch, Hebräisch) unterrichtet wurden, möchte ich besonders aufmerksam machen. Auf eine verhältnissmässig frühe Zeit lässt die Erwähnung der schweren (Christen-)Verfolgung auf Befehl eines höchst gottlosen Kaisers (in Frg. I) schliessen²; das zweite Fragment einer wesentlich anderen Zeit zuzuschreiben, liegt kein Grund vor.

Von den vier abgelösten kleinen Stückchen gehören je zwei unmittelbar zusammen und werden im Folgenden

1) Auch an ein Martyrologium liesse sich denken. 2) Wenn die Silbe *chri* am Ende von Fragm. IV zu *Chrysostomus* zu ergänzen ist, wäre an die Verfolgung dieses Bischofs und seiner Anhänger durch den oströmischen Kaiser Arcadius im Anfang des 5. Jh. zu denken.